

Inputhypothese und Konstruktivismus

Dörthe Uphoff
FLM0640 – 2019.1
3. Stunde



Was machen wir heute?

- Wiederholung von letzter Woche
- Die fünf Hypothesen von Krashen
- Ausblick: Outputhypothese
- Überleitung: Analyse einer Karikatur
- Konstruktivistische Lerntheorie
- Filmanalyse: Freedom Writers
- Konstruktivistischer FSU



Fremdsprachenlerntheorien

Grundlagen:

- Sprachtheorie
- Lerntheorie
- Menschenbild



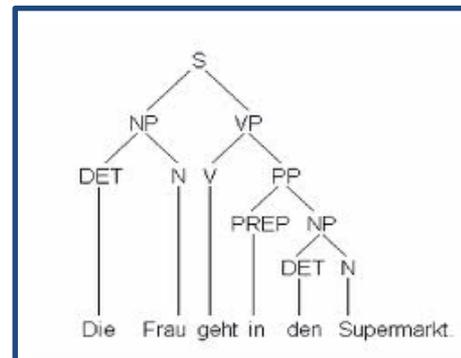
Kontrastivhypothese

- **Sprachtheorie:** Strukturalismus
- **Lerntheorie:** Behaviorismus
- **Mensch:** ist stark von der Umwelt abhängig und fremdgesteuert

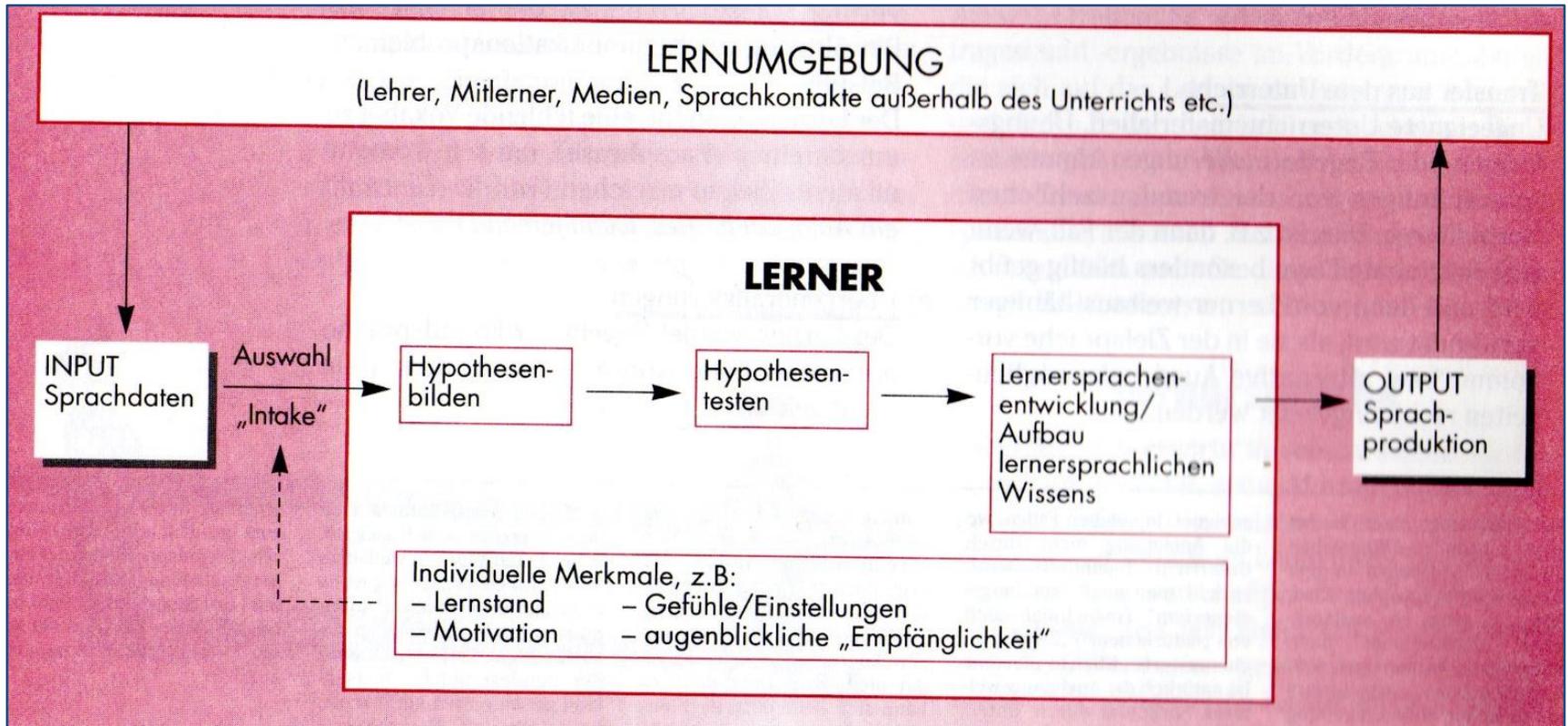


Identitätshypothese

- **Sprachtheorie:** generative Grammatik
- **Lerntheorie:** Postulat eines angeborenen Spracherwerbsmechanismus
- **Mensch:** ist aufgrund seiner angeborenen mentalen Strukturen relativ wenig von der Umwelt abhängig



Interlanguage-Hypothese: Lernende als Hypothesentester



Verdienste der Interlanguage-Perspektive

- Anerkennung der **Komplexität** des Fremdsprachenerwerbs
- Wahrnehmung des Lerners als **kreatives Subjekt**, das **Hypothesen** über die Zielsprache aufstellt und **Strategien** anwendet
- Rehabilitierung des Fehlers; **Fehler** als Indikatoren für Lernprozesse



Spracherwerbstheorien im Überblick

1. Behaviorismus:

Wir lernen Sprachen durch **Nachahmung** von sprachlichen Vorbildern aus der Umwelt.

2. Nativismus:

Wir lernen Sprachen durch **angeborene** biologische Strukturen.

3. Kognitivismus und Konstruktivismus:

Wir lernen Sprachen, indem wir uns **kreativ** mit der sprachlichen Umwelt auseinandersetzen.



Krashens Hypothesenmodell

- geht von einem **Spracherwerbsmechanismus** (LAD) aus, der auch beim L2-Erwerb noch wirkt
- plädiert für **implizites** Fremdsprachenlernen
- ist auch unter der Bezeichnung **“Natural Approach”** bekannt



Stephen Krashen



Krashens fünf Hypothesen

1. Die Learning-Acquisition-Hypothese
2. Die Natural-Order-Hypothese
3. Die Monitor-Hypothese
4. Die Input-Hypothese
5. Die Affective-Filter-Hypothese



1. Die Learning-Acquisition-Hypothese

Erwerben	Lernen
verläuft wie beim Erstspracherwerb	verläuft über formales Sprachwissen
führt zu Sprachkönnen	führt zu Wissen über Sprache
geschieht intuitiv	geschieht bewusst
erzeugt implizites Wissen	erzeugt explizites Wissen
Belehren hilft nicht	Belehren hilft

2. Die Natural-Order-Hypothese

- Der Erwerb grammatischer Strukturen folgt einer **vorhersehbaren Sequenz**.
- Manche Strukturen werden **eher** erworben **als andere**.
- Als Lehrer sollte man deshalb nicht erwarten, dass Lerner “späte Strukturen” früh erwerben.

1. De mann will essen wurst jez.
2. Jez de mann will essen wurst.
3. Jez de mann will wurst essen.
4. Jez will de mann wurst essen.



3. Die Monitor-Hypothese

- Metapher eines **Überwachungsgeräts**
- der Monitor **kontrolliert** sprachliche Äußerungen auf ihre **formale Richtigkeit** hin
- aber: die **Orientierung auf Fehlerlosigkeit** hemmt den Spracherwerb
- Problem: die **Aufmerksamkeit** des Lerners wird **geteilt** in Inhalt und Sprachkorrektheit
- die **inhaltliche Orientierung** ist aber wichtiger beim Sprachenlernen



4. Die Input-Hypothese

- Der Mensch erwirbt Sprache durch die **Aufnahme von verständlichem Input**.
- Wir lernen durch die Rezeption von Sprache, die Strukturen enthält, die **wenig über unserem gegenwärtigen Kompetenzgrad ($i + 1$)** liegen.
- Die Fähigkeit zur **Sprachproduktion** entwickelt sich nach Krashen bei ausreichendem verständlichen Input **von selbst**.

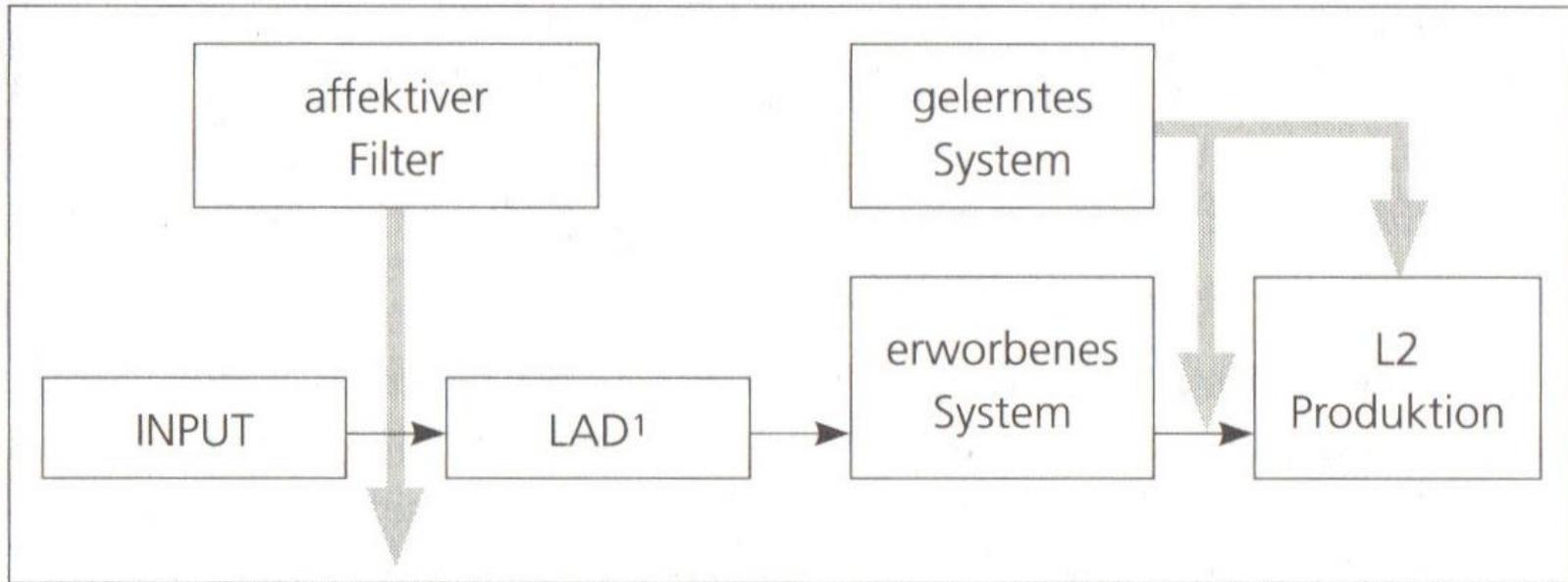


5. Die Affective-Filter-Hypothese

- Affektive Faktoren können eine **negative Rolle** beim Spracherwerb spielen.
- wichtig: eine **entspannte, angstfreie Lernumgebung**
- Angst führt zu defensivem Verhalten und blockiert den Lerner
- auch andere Lerntheorien betonen diesen Aspekt, z.B. der Ansatz von Carl Rogers (“Lernen in Freiheit”, 1969/1974)

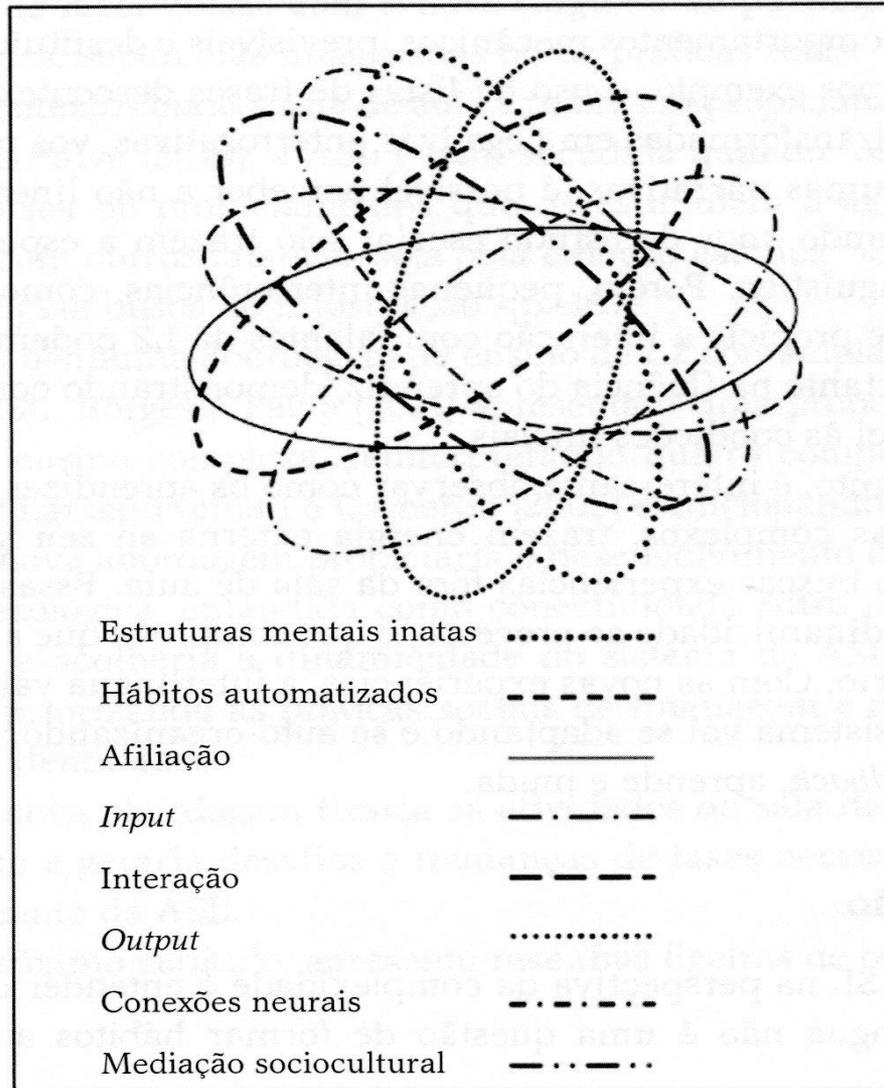


Krashen - Schema



¹ „Language Acquisition Device“, d.h. biologisch vorgegebene Spracherwerbsstrategien oder Fähigkeiten (s. Kapitel 8, 1).

Wie geht es weiter in der Forschung?

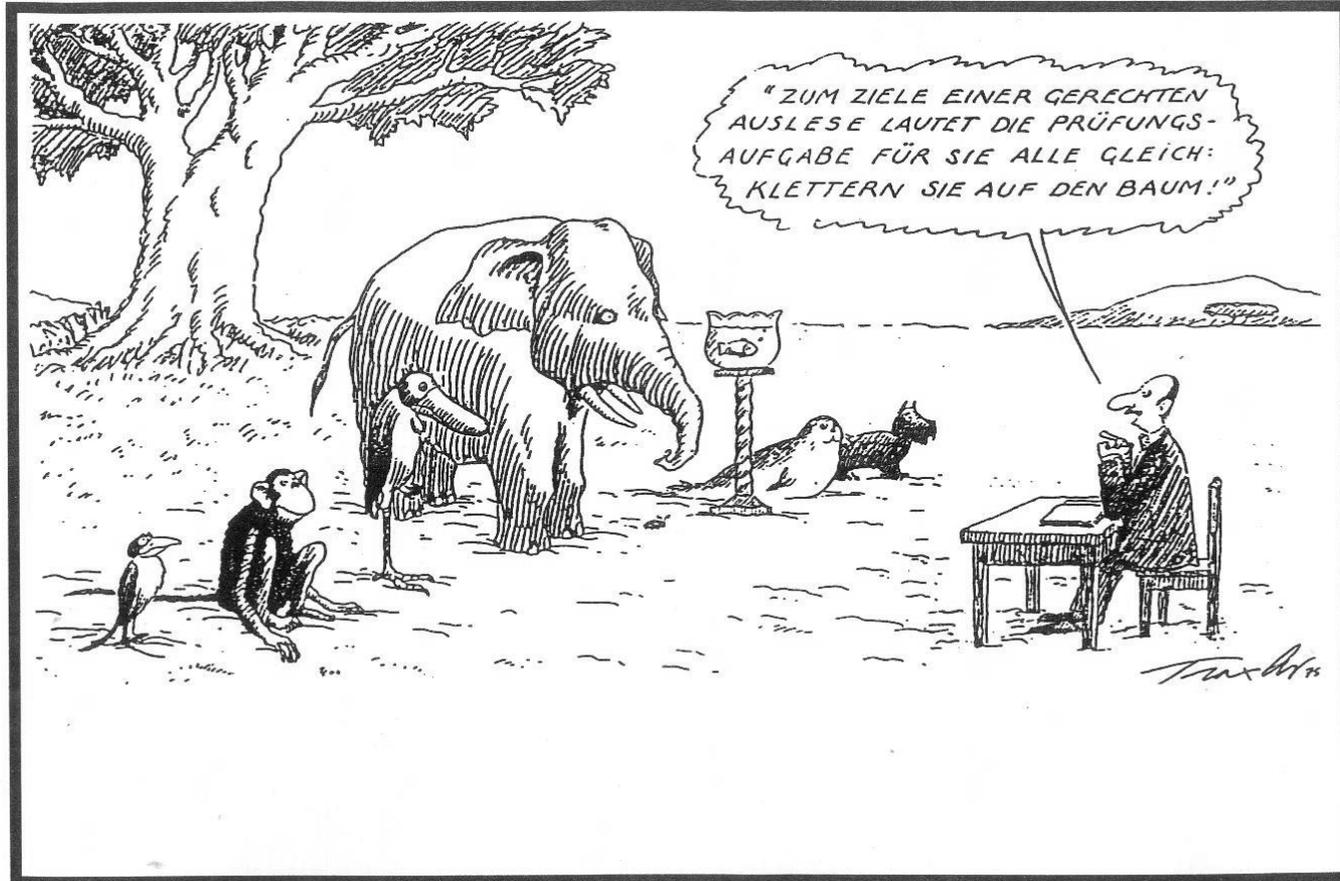


Outputhypothese

- formuliert von **Swain (1985)** im Kontext kanadischer Immersionsprogramme
- **Beobachtung:** mit den rezeptiven Fertigkeiten verbessern sich nicht automatisch auch die produktiven Fertigkeiten
- **Hypothese:** die Sprachverwendung spielt eine wichtige Rolle beim Sprachenlernen
- **vermuteter Grund:** bei der Sprachverwendung kann man Hypothesen über die Zielsprache testen
 - a. durch die Wahrnehmung der eigenen Ausdrucksmöglichkeiten und
 - b. die Rückmeldung kompetenter Gesprächspartner



Hans Traxler (1975)



“Tendo em vista uma avaliação justa, a tarefa da prova é igual para todos: Subam na árvore!”

Fragen zur Karikatur

- Wie werden die **Schüler** und der **Lehrer** in der Karikatur dargestellt?
- Was **kritisiert** Traxler in seiner Karikatur?
- Warum empfinden wir die Karikatur als **lustig**?



Traxler (2001)



Kognitivismus und Konstruktivismus

Beiden gemeinsam ist ein **neuer Blick** auf das Lernen.

- Lerner setzen sich **aktiv** mit ihrer Umwelt auseinander.
- Sie lernen **selbstgesteuert** und wenden **Strategien** an.
- Sie bilden und überprüfen **Hypothesen** über die Beschaffenheit der Welt.



Kognitivismus vs. Konstruktivismus

Kognitivismus:

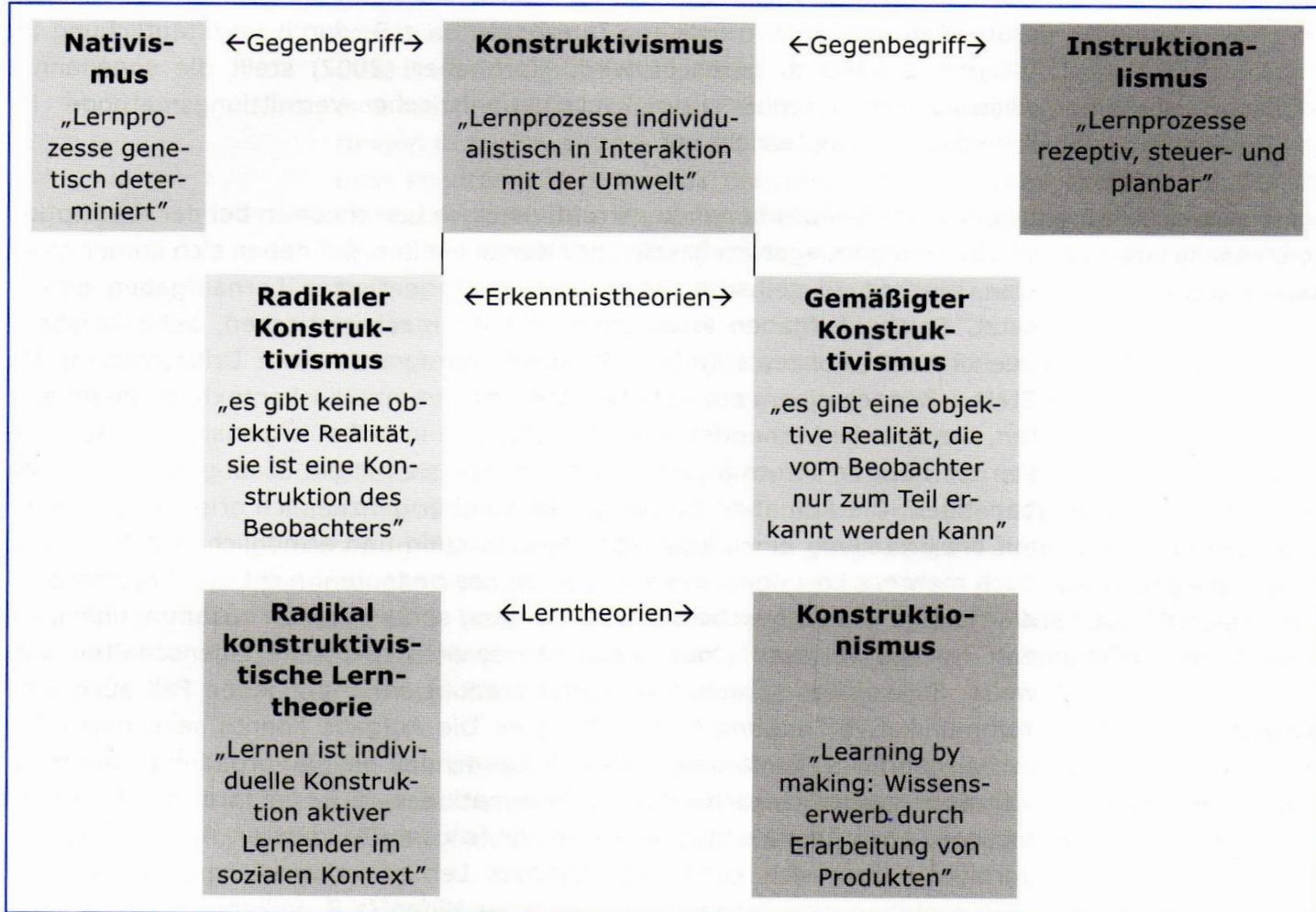
- Lernen als Informationsverarbeitung
- Computer-Metapher

Konstruktivismus:

- Grundidee: Wahrnehmung ist eine Konstruktion, keine Abbildung
- jeder Mensch erzeugt seine eigene Wirklichkeit
- “Die Welt, so wie wir sie wahrnehmen, ist eine Erfindung.” (Heinz von Foerster)



Zwei Varianten des Konstruktivismus



Aufgabe

- Lest in Kleingruppen die **These 9 oder 10** aus Dieter Wolffs Artikel “**Konstruktivismus vs. Instruktivismus**” und stellt den KollegInnen die Hauptaussagen dieser Thesen vor.



Konstruktivistische Annahmen (1)

- Wissen ist **nicht übermittelbar**.
- Lernen ist ein **aktiver** und **selbstbestimmter** Vorgang.
- Lernen ist abhängig vom **Vorwissen** der Einzelnen, also immer **individuell** und **subjektiv**.
- Lerngruppen können **nicht gleichzeitig** das Gleiche lernen.
- **Kleinschrittiger Unterricht**, z.B. anhand eines Lehrwerkes, ist **nicht** besonders **effektiv**.



Konstruktivistische Annahmen (2)

- Lernen ist ein **explorativer Prozess**, bei dem man **Hypothesen** bildet und testet.
- Lernen braucht eine **reiche** und **offene Lernumgebung**.
- Lehren heißt, **Lernprozesse** zu **fördern**.



Filmanalyse: “Freedom Writers”

Welche **konstruktivistischen Prinzipien** sind im Unterricht der Lehrerin zu erkennen?



Eine Frage zum Nachdenken...

Welche **Konsequenzen** haben diese konstruktivistischen Annahmen **für den (Fremdsprachen)unterricht**? Denkt z.B. an Lerninhalte und Lernmaterialien.

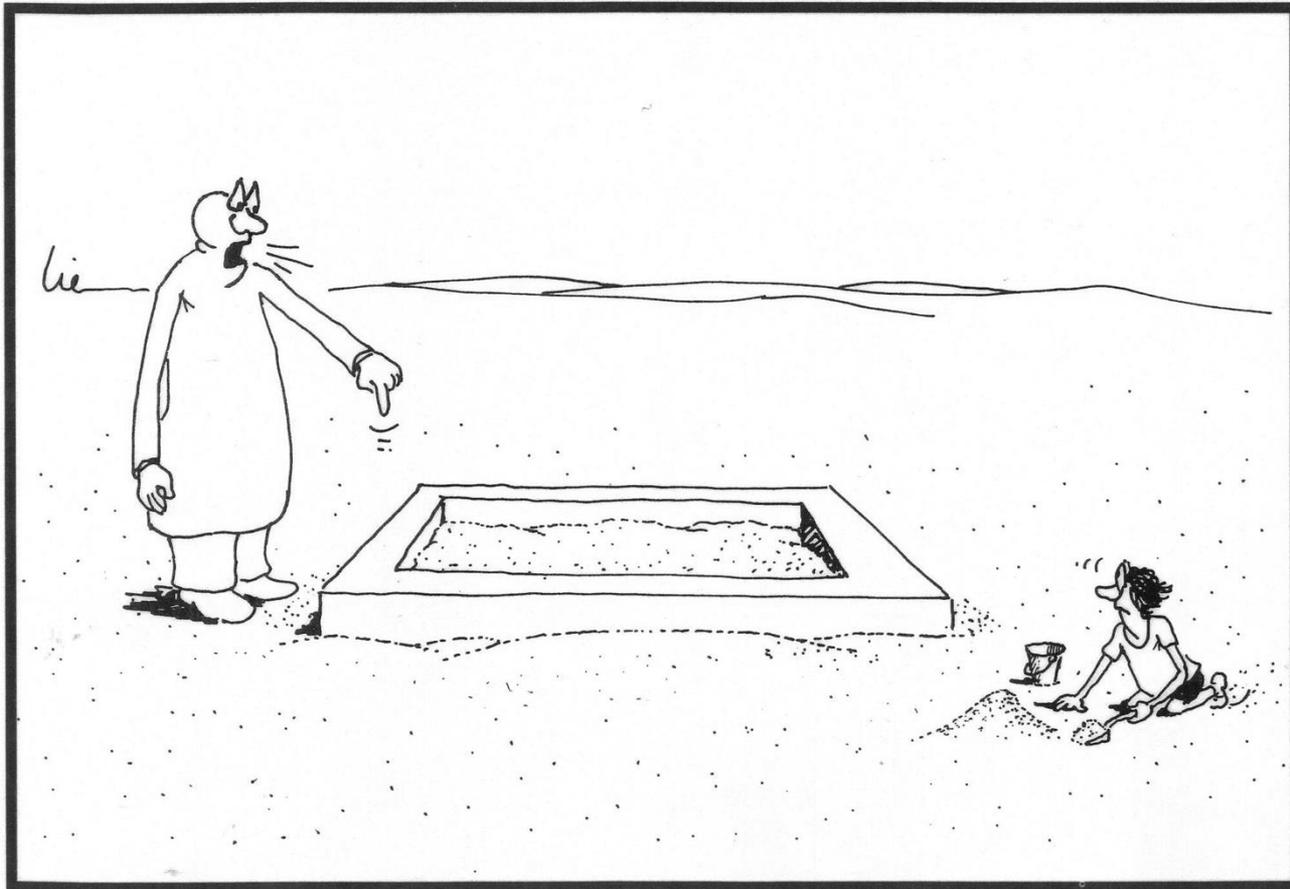


Vorschläge für den FSU (Wolff 1997, These 16)

- **komplexe**, d.h. nicht zu stark reduzierte Lerninhalte
- **lebensnahe** Themen und Fragestellungen
- Einsatz **vielfältiger** und **authentischer** Materialien, nicht nur Lehrwerke
- Unterricht **nur** in der Fremdsprache
- viel **Gruppenarbeit**
- **Reflexion** über den eigenen Lernprozess
- **gemeinsame** Evaluation



Lernerautonomie



Titelbild von: BIMMEL, Peter; RAMPILLON, Ute. *Lernerautonomie und Lernstrategien*. Berlin et al.: Langenscheidt, 2000.